

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	21 (1905)
<b>Heft:</b>	39
<b>Rubrik:</b>	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

**Gerberei**

• Gegründet 1728 •

**Riemenfabrik** 2485 05

Alt bewährte  
la Qualität

# Treibriemen

Telephon.

Erste Referenzen.

mit Eichen-  
Grubengerbung

Telegramme: Gerberei Horgen.

## Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Vergrößerung und Umbau des Aufnahmgebäudes der Station Arbon. Parquetarbeiten an A. Häberli, Parquetier, Romanshorn; Malerarbeiten für das neue Abortgebäude an Hugo Kugler und M. Burkhardt, Maler, Arbon.

Strassenbauten in St. Gallen. Errichtung der Gottfried Keller- und der Berneckestraße an Adreani & Premoli in Zürich V.

Der Firma Schweizer. Steinholzwerke Jacob Tschopp & C. Merz in Basel übertragenen Arbeiten: 1. Jugendlose Dolomitenböden, Schweiz. Pat. 33307, D. R. P. 162587: 1. H. Thommen, Mezgermeister, zum Rößli, in Bünzen bei Sissach, Belag auf den ausgelaufenen Holzboden, zweischichtig, im Restaurationslotal. 2. H. Aulkin, Schreinermeister, St. Albansringweg, Basel, Boden- und Wandverkleidung im Badzimmer. 3. H. Spinnler, Bäckermeister, Lieftal, Fußbodenbelag auf ausgelaufenen Beton in der Backstube, zirka 30 m<sup>2</sup>. 4. Wagner & Weber, Architekten, in St. Gallen, zweischichtiger Belag sämtlicher Säle der Stidereigeschäftshäuser an der Teufener und Davidstrasse, zirka 3600 m<sup>2</sup>. 5. Ed. Rybi, Bäumeister, Bern, einschichtiger Bodenbelag im Waschföhengebäude des Spitals, zirka 38 m<sup>2</sup>.

Rheinkorrektion. Objekt 1669, bei Ragaz, Vorgrundergänzung, an Robert Luz in Ragaz.

Lieferung von Schulbänken (St. Galler Volkschulbank) für das Schulhaus Grabs an Bruderer, mech. Schreinerei, Reute (Appenzell A.-Rh.) Bauleitung: J. Staerkle, Architekt, Rorschach.

Errichtung neuer Fenster und Reparaturen der Jalousien am Schulhaus Spiez-Hirzel (Zürich) an Gebr. Fideeler, Spiez.

Errichtung eines Zielwaldes und einer Zeigerhütte in Birmensdorf (Zürich) an Josef Hüsser, Berikon (Aargau) und Jakob Job zum Konjum, Birmensdorf.

Drainage Arisdorf (Baselland). Offnen der Draingräben und Röhrenlegung an Karl Handschin in Hersberg (Baselland); die Zementröhrenlieferung an Christen & Sohn auf Schweizerau bei Birsfelden.

Strassenkorrektion im Dorfe Rudolfingen (Zürich). Sämtliche Arbeiten an Ed. Pfister, Zementwarengeschäft, Andelfingen.

Errichtung von zwei Waldstraßen für die Bürgergemeinde Gachnang (Thurgau) an Jb. Wellauer, Akkordant, in Nesslingen.

Regulierung der alten Frauenfelder Straße in Mädingen an Otto Hugentobler, Strassenmeister, Mädingen.

Neubau des evang. Pfarrhauses in Märstetten (Thurg.) Erdarbeit an Deutsch-Peter, Märstetten; Maurerarbeit an Beterli, Weinfelden; Steinhauerarbeit und Sandsteinlieferung an Schalch, Mauren; Granitlieferung an Schultheß, Lavoro; Zimmerarbeit an Lüthi, Märstetten; Spenglerarbeit an Hes, Märstetten; Dachdeckerarbeit an Mohn, Märstetten, und Hugentobler, Aulikon; Schmiedearbeit und Eisenlieferung an Boltshauser, Märstetten. Bauleitung: A. Bremner, Architekt, Frauenfeld.

Errichtung eines neuen Feuerherdes mit Käsefessi für die Käserei-Genossenschaft Lohnstorf-Wühlethurnen (Bern) an Zentralheizungsfabrik Bern A. G. in Ostermundigen.

## Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Wasserwerk Augst. Wir lesen im „Landschäftrler“: In Bern fand eine weitere Konferenz der Vertreter der Kantone Baselstadt, Baselland und Aargau unter

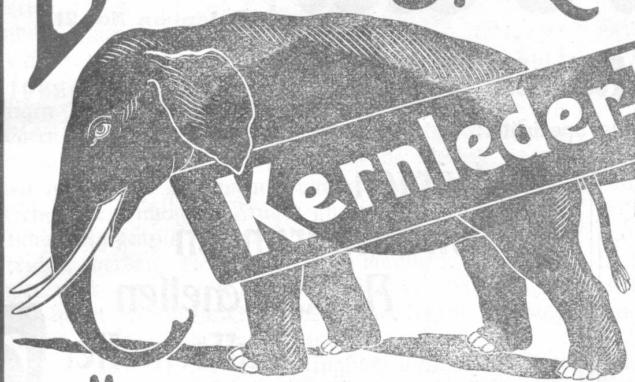
dem Präsidium des Herrn Bundesrat Forrer statt, um sich womöglich über die Ausführung der Wasserwerk-Anlage bei Augst zu verständigen und das volkswirtschaftlich so bedeutungsvolle und wichtige Werk in nächster Zeit ins Leben rufen zu können. Nachdem noch vor Jahresfrist sich die Vertreter des Kantons Aargau bereit erklärten hatten, den Kantonen Baselstadt und Baselland entgegenzukommen und den definitiven Entscheid der aargauischen Behörden mehr oder weniger von dem Zustandekommen des bei Laufenburg projektierten Werkes abhängig machen wollten, nehmen dieselben nunmehr einen ganz andern Standpunkt ein und möchten das Werk auf aargauischem Gebiete errichten lassen, obwohl Gutachten bewährter Techniker erklärt haben, daß eine rationelle Lösung der Anlage nur möglich sei, sofern das Wasserwerk auf basellandshaftlichem Gebiete erstellt werde. Der Kanton Aargau hat deshalb von Hrn. Ingr. Nationalrat Zschokke ein Gutachten ausarbeiten lassen, nach welchem die Errichtung auf aargauischem Gebiete bedeutende Vorteile haben solle. Das Resultat der konferenziellen Verhandlungen war deshalb für die Kantone Baselstadt und Baselland kein zufriedenstellendes und es soll vorerst eine Prüfung des Zschokke'schen Projektes und Gutachtens stattfinden. Die Angelegenheit scheint sich dadurch in die Länge ziehen zu wollen und es dürfte die Frage an die basellandshaftlichen Behörden herantreten, ob nun nicht die befürderliche Ausführung des Birsfelderwerkes geplant und an Hand genommen werden sollte.

**Elektrizitäts- und Wasserversorgung Stäfa.** Die am 17. Dezember abgehaltene, von 276 Mann besuchte Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig den Ankauf des Elektrizitätswerkes A. G. und damit auch den Ausbau des Leitungsnetzes in die äusseren Gemeindeteile. Ziemliche Verluste haben bei diesem Kauf die Aktionäre erlitten, indem sie etwa 50,000 Fr. (28,000 Fr. Zinsverlust und 22,500 Fr. Kapitalverlust an den Stammaktien) „abzuschreiben“ durften bei diesem Geschäft. Hätte die Gemeinde schon vor acht Jahren selber gebaut, so hätte wohl auch sie die gleichen Verluste zu tragen gehabt, da diese zum Teil in der Verbesserung der Übertragung elektrischer Kraft ihre Ursachen hatten. Mit sehr großem Mehr wurde der Kredit von 3—4000 Franken zum Studium einer einheitlichen Wasserversorgung bewilligt. Die Gemeinde hat mit diesen Beschlüssen gezeigt, daß sie endlich mit der Erfahrung in allgemeinen Fragen abzufahren gewillt ist.

**Polizei-Verordnung betreffend elektrische Beleuchtung in Magazinen und Schaufenstern in der Stadt Luzern.**

1. In Schaufenstern, Verkaufs- und Lagerräumen dürfen elektrische Glühlampen und Glühlampenfassungen mit leicht entzündlichen Stoffen nicht in Berührung

**Bewährte Spezialmarke**



**Kernleder-Treibriemen**

lohgarer, chromgarer  
u. Rawhide Gerbung.

**Spezialität:**  
**Dynamo- & Hauptantriebriemen**

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

**Rob. Jacob & Co**   **Winterthur.**

BRÜMMANN

2905

kommen; es sind Vorrichtungen anzubringen, die dieses Berühren verhindern. Watte, Flitter, Seidenpapier und ähnliche Stoffe dürfen nur in einer Entfernung von mindestens 20 cm von Glühlampen platziert werden.

2. Das Aufhängen von Gegenständen oder gar das Anheften solcher mit Stecknadeln an elektrischen Leitungslinien, Leitungsschnüren u. dgl. ist verboten. Besonders ist darauf zu achten, daß metallisch durchwirkte Stoffe (Flitter) nicht mit elektrischen Leitungslinien, Beleuchtungskörpern, Widerständen oder Schaltern in Berührung kommen können.
3. Die Angestellten der Installationsabteilung des Elektrizitätswerkes, sowie Organe der städtischen Polizei werden diese Einrichtungen beständig kontrollieren. Die Geschäftsinhaber werden für alle Folgen, welche aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen können, verantwortlich erklärt.

**Elektrizitätsversorgung Rheineck.** Den Bemühungen des Initiativkomitees für Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftstation des großen Bodensee-Thurtal Werkes ist es gelungen, Herrn Direktor Wagner vom Elektrizitätswerk Zürich zur Ausarbeitung eines Projektes und Gutachtens für die Gemeinde Rheineck zu gewinnen.

Das sehr instructive Gutachten sieht von Anfang an eine Trennung von Kraft- und Leitung vor, ferner will er neben Strom von 250 Volt Spannung auch solchen von 145 Volt für Lampen unter 16 Kerzen abgeben. Die Installationen sollen bis ins Haus der Abonnenten gratis sein, dito der Glühlampenaustausch und die Benützung des Stromzählers, der überall eingesetzt werden soll, da man auf Pauschalttarife allgemein verzichtet.

Von Errichtung einer Akkumulatorenstation rät Herr Wagner an Hand seiner Berechnungen vorläufig ab. Die Kosten der ganzen Anlage werden auf Fr. 47,000 berechnet, die Einnahmen p. a. Fr. 30,000 und die Ausgaben Fr. 33,000 geschätzt bei minimalen Preisansätzen.

**Elektrizitätsversorgung des Gasterlandes.** Herr Dr. med. Steiner in Kaltbrunn trägt sich mit dem Gedanken einer Quellenfassung in der Alp Wengi, um die Gemeinden Kaltbrunn, Benken, beliebigfalls auch Schänis und Uznach mit elektrischer Kraft auf eint oder andere Weise versehen zu können.

**Siemens**, Elektrische Betriebe, Aktiengesellschaft, Berlin. Der Bericht dieses Unternehmens, in dessen Aufsichtsrat drei Schweizer sitzen, weist über das mit 30. September abgelaufene sechste Geschäftsjahr Gutes zu berichten. Der in Berlin stattgesundenen Generalversammlung wurde eine Dividende von 5 1/2 Prozent beantragt. Die Stromabgabe in der von dem Unternehmen im eigenen Betriebe geführten Lichtzentrale und Straßenbahn in Weimar hat im vergangenen Jahre wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erfahren.

Das Installationsgeschäft entwickelte sich weiter günstig; es kamen neben vielen nennenswerten Erweiterungen bestehender Anlagen eine große Zahl Neuanlagen zur Ausführung.

Bei dem Bahnbetrieb ist eine Steigerung der Verkehrsfläche und dementsprechend auch der Einnahmen um etwa 5 Prozent gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung der sechs verpachteten Elektrizitätswerke ist weiterhin eine gute gewesen. Bei sämtlichen Werken läßt sich eine Zunahme der Anschlüsse der abgegebenen Kilowattstunden und der Bruttoeinnahmen konstatieren und zwar betrug die letztere beim Elektrizitätswerk in Malaga 4 Prozent, beim Werk in Pisa 10,5 Proz., beim Werk in Perugia 9 Prozent, Alessandria 3,2 Proz., Hof i. B. 8,4 Prozent, München (Ost) 4 Prozent.

Der Betriebsgewinn aus allen Elektrizitätswerken beziffert sich auf 811,950 Mk.; für Abschreibungen wurden 203,256 Mk., für Erneuerungen 85,706 Mk., für Obligationenzinsen 211,320 Mk. ausgegeben. Das Aktienkapital ist auf 5 Millionen Mark geblieben, während die Obligationenschuld weiter auf 4,58 Millionen Mark zurückgegangen ist. Sämtliche Elektrizitätswerke stehen mit 10,79 Millionen Mark zu Buch.

**Ein Riesen-Elektrizitätswerksprojekt in Bayern.** Ueber „Die Kraft der Isar, eine Quelle des Reichtums für Stadt und Volk“ hielt Major von Donat in dem Prinzenzaale des Café Uitpold in München einen längeren Vortrag, in dem er das bereits vor mehreren Monaten veröffentlichte Hartal-Kochelsee-Projekt in eingehenden Ausführungen und unter Vorlegung von Kartenmaterial entwickelte. Dem Vortrage wohnten nur geladene Gäste bei, unter denen sich Prinz Ludwig, mehrere Abgeordnete, sowie eine Anzahl Gelehrter,

Telegramm-Adresse:  
Armaturenfabrik

# Kapp & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber  
jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke  
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten  
Straßenbrunnen  
Anbohrschellen  
Wassermesser  
und 1556 e 05  
sämtliche Armaturen  
für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

Großindustrieller z. befanden. Die „M. R. N.“ berichten darüber:

Major v. Donat hat sich bereits durch seinen gewaltigen Plan, die giftigen Pontinischen Sumpfe zu trocknen, urbar und gesund zu machen, einen angesehenen Namen gemacht. Gerade vor einem Jahre hat er, wie er ausführte, einen weiteren Plan erdacht, der dem wirtschaftlichen Leben gerade unseres bayerischen Alpenlandes neue, in ihrer Folge noch gar nicht abzuzeichnende Perspektiven erschließt. Sein Plan besteht darin, das Isartal zwischen Wallgau und Bordertal quer zu durchdämmen, dadurch einen neuen See zu bilden, den zukünftigen Isarsee, aus welchem die Flüten durch einen Druckstollen (schrägen Tunnel) zunächst nach dem Walchensee, aus diesem durch einen zweiten Druckstollen nach dem Kochelsee, dann, mit der Loisach vereint, bei Wolfratshausen wieder ins Isartal stromen. Um die Wassermenge noch zu vergrößern, wird auch der Rißbach, welcher fast halb so wasserreich wie die Isar ist, durch einen Hang-Kanal in jenen neuen Isarsee gewissermaßen zurückgeleitet. Zweck dieser Anordnung ist, durch Turbinen an der Mündung der beiden Druckstollen eine so ungeheure elektrische Kraft zu erzeugen, wie sie in der ganzen Welt noch nicht erreicht ist und womit nicht nur unser rechtsrheinisches Bahnnetz betrieben werden kann, sondern auch noch eine große Anzahl von Fabriken.

Major v. Donat suchte in wissenschaftlicher Form nachzuweisen, daß die Druckhöhe beider Stollen (Kochelsee und Isartal) zusammen 250 Meter ergebe und daß auf einen Jahresschnitt von sekundlich 32 bzw. 35 Kubikmeter Wasser aus Isar und Rißbach zu rechnen sei. Diese Flüten, 250 Meter herabstürzend, produzieren aber 86,000 permanente, Sommer und Winter gleichbleibende Pferdekräfte. Zu diesen kommen in nächster Nähe noch weitere 10,000 PS hinzu, sodaß 96,000 PS zur Verfügung stehen. Dieser Gewinn von 96,000 PS bedeutet zunächst, daß die jährlich 15 Millionen Mark, die bisher für Kohlen der Eisenbahnen über die bayer. Grenze wandern, im Lande verbleiben und überhaupt erspart werden. Damit sind aber nicht nur viele und

große Unannehmlichkeiten für das reisende Publikum, sondern auch erhebliche weitere Ersparnisse für den Staat verknüpft. Denn der elektrische Betrieb kostet etwa nur ein Drittel des Dampfbetriebes, für welchen Bayern im Jahre 123 Mill. Mark ausgibt; dadurch würden als reine jährliche Ersparnis mindestens 25 Millionen Mark übrigbleiben. Zu einem noch größeren Resultate kommt man, wenn man die 96,000 PS der Privatindustrie zuführt.

Der Vortragende berechnet in dieser Hinsicht 48 Mill. Mark Gewinn (1 Pferdekraft durch Kohle in München produziert etwa 500 Mark). Alle seine Berechnungen, sowie die Ausführung der Anlage belegte der Vortragende mit genauen Angaben und Vergleichungen, und so kam er auch auf die Kosten des Projekts, die er insgesamt auf höchstens 15 Mill. Mk. berechnet. Das wäre nun eine einmalige Ausgabe, die genau so viel beträgt wie die Staatsbahn alljährlich für Beschaffung von Kohlen über die Grenze schickt, und erheblich weniger, als ein Hochwasser Schaden anrichtet.

In ausführlicher und verständlicher Weise zählte der Vortragende darauf all die Vorteile auf, die eine solche Anlage für Bayern bringen würde, zunächst die Elektrifizierung des bayerischen Bahnbetriebes, wodurch neben anderen Vorteilen allein ein Gewinn von 25 Mill. Mk. erzielt würde, die billige Arbeitskraft für die Industrie (etwa 10 Mk. per Pferdekraft), etwa 3000 Hektar Isarwiesen würden der Kultur erschlossen werden, die bayerische Landwirtschaft würde zu großer, ungeahnter Blüte empor gehoben werden, die Heizung der Stadt München mittels Elektrizität würde in Aussicht gestellt werden, Hochwassergefahren würden verschwinden u. s. w.

## Holz gegen Eisen.

(Eingesandt.)

Der bedauerliche Unfall am Charing-Cross Bahnhof in London hat wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf die Gefahren der Verwendung von Eisenkonstruktionen zu Bauzwecken erregt. Die beinahe völlige